

## Exoten und Perserkatzen verlassen das Tierheim

Die Vermittlung unserer exotischsten Schützlinge und Sorgenkinder geht voran

Im letzten Newsletter hatten wir von Beschlagnahmungen exotischer Wildtiere und Perserkatzen berichtet. Nach vielen Wochen zeichnet sich nun Entspannung ab.

Nachdem die behördlichen Angelegenheiten geklärt wurden, konnten zunächst die sensiblen Gundis und Zwerg-Opossums das Tierheim verlassen. Sie leben jetzt im Heimattiergarten Bierer Berg (bei Schönebeck). Auch der Pardelroller wird in den nächsten Tagen nach Polen in den Zoo in Poznań umziehen, für die Umsiedlung der artengeschützten Oman-Dornschwanz-Agamen fehlen noch die letzten Papiere, sie werden von den Zoos in Wuppertal und Berlin aufgenommen werden. Die kleinen Makis müssen sich noch etwas gedulden, denn das Amt hat nun genetische Tests angeordnet, um zweifelsfrei zu wissen, um welche Art es sich handelt.



JUNGE DORN SCHWANZ-AGAMEN UNTER QUARANTÄNEBEDINGUNGEN.

Wir sind erleichtert, daß die Tiere nun endlich in eine wirklich artgerechte Haltung kommen, aber auch stolz, daß wir die Herausforderung gemeistert haben und die Tiere so



EINES DER WENIGEN ÜBERLEBENDEN PERSER-KÄTZCHEN.

gerettet werden konnten. Bei den beschlagnahmten Perserkatzen blieb die befürchtete Flut von Katzenwelpen aus, aber auf sehr tragische Weise: Die meisten Jungtiere wurden tot geboren, ob aufgrund des Stresses ihrer vorigen Haltung und Umsiedlung oder aufgrund der anzunehmenden Inzucht, ist nicht feststellbar. Viele Wochen wurden die teils stark verwehrten Tiere behandelt, die so geschwächt waren, daß sie nicht in Narkose gelegt und von ihrem verfilzten Fell befreit werden konnten. Neben Katzenschnupfen bereitete vor allen Dingen das Auftreten von Hautpilz Probleme. Nach und nach können nun gesündete Tiere in Narkose gelegt und geschoren werden, die ersten Tiere wurden mittlerweile vermittelt. Übernahminteressenten können sich gern im Tierheim nach einem passenden Tier umsehen. **cr**

## Neue Homepage kommt gut an

Seit dem Sommer ist unsere neue Homepage online. Sie präsentiert sich modern und die technisch wieder aktuellen Datenbanken machen es für uns viel leichter, neue Tiere und Informationen einzustellen. So können wir z. B. auch mal über eine einzelne Vermittlung oder ein besonderes Fundtier berichten. Es



können auch mehrere Bilder pro Tier und kleine Videoclips eingefügt werden. Das führte bereits dazu, dass auf der Startseite zu viele Daten lagen, es zu Ladeverzögerungen kam. Das Problem ist aber inzwischen gelöst. **ms**

## Kontrollen und kein Ende—zum Schaden der Tiere

Selbsternannte Tierschützer überfluten das Amt mit Anzeigen gegen unser Tierheim

Vermutlich sind wir derzeit das bestkontrollierte Tierheim Deutschlands—kaum ohne Folgen für andere Tiere

Wir hatten in früheren Newslettern mehrfach berichtet, daß unser Tierheim seit Monaten permanent im Internet attackiert, die Mitarbeiter gemobbt werden. Das Veterinäramt der Stadt Leipzig wird mit Anzeigen bombardiert und muß den erhobenen Vorwürfen von „besorgten Tierfreunden“ nachgehen. So folgt eine Kontrolle nach der nächsten, jüngst durften wir sogar die für Tierschutz zuständige Tierärztin Dr. Canz der Landesdirektion Sachsen zu diesem Zweck in unserem Tierheim begrüßen. Nach der Kontrolle äußerte sich die Tierärztin positiv überrascht, hatte sie



EINER DER IM INTERNET ZUM ZWECK DER STIMMUNGSMACHE MISSBRAUCHTEN HUNDE: UNSER NANDOR. PHOTO: M. KONRAD

doch anhand der Anzeigen ganz andere Erwartungen von unserem Tierheim. Und auch jede andere Kontrolle endete ohne Beanstandungen, doch jedes Mal müssen Mitarbeiter des Tierheims Zeit investieren, um die Kontrolleure bei ihrem Gang durch das Tierheim zu begleiten, Tierakten vorzulegen oder Tiere, die gerade einmal Gegenstand

einer Anzeige sind, präsentieren. Zeit, die dann für andere Aufgaben und die Tiere selbst fehlt. Doch nicht nur unsere Mitarbeiter werden durch diese völlig sinnlosen Anzeigen gebunden: Auch die amtlichen Tierärzte können in dieser Zeit keine anderen Tierhaltungen kontrollieren. Und so bleibt zu befürchten, daß die besondere Bösartigkeit der Anzeigenersteller, die vorgeben, Tieren helfen zu wollen, in Wirklichkeit aber ganz andere Motive haben, in erheblichem Maße dazu führt, daß andere Tiere (weiter)leiden müssen. Nicht zuletzt nimmt natürlich auch das Ansehen des sächsischen Tierschutzes insgesamt durch solche Schmierereien im Internet erheblichen Schaden. Pfui! **cr**

## Katze im Müll entsorgt

Ein besonders schlimmer Fall von Tierquälerei ereignete sich im Leipziger Stadtteil Paunsdorf. Ein Bürger, der seinen Müll in die Tonne werfen wollte, entdeckte darin eine Katze, die bis zum Hals in einem Beutel verschnürt war. Er alarmierte die Polizei und die ca. 10-jährige Katze wurde sofort von unserer Tierpflegerin geborgen. Die Behörden ermitteln. **cr**



# Demenz beim Hund—eine immer häufiger auftretende Erkrankung

Alte Hunde, die an Demenz erkranken, fordern ihre Halter extrem, eine Heilung gibt es nicht

**Der Spruch „Alt werden ist nichts für Feiglinge“ ist bei weitem nicht nur auf Menschen zutreffend.**

Vielen Menschen ist der Anblick müde dahinschlurfender, alter Hunde bekannt und mancher Hundebesitzer, der seinen Hund über viele Jahre bis zum Ende begleitet hat, kennt den letzten Lebensabschnitt: Die Gelenke schmerzen dem Vierbeiner, Augen und Ohren lassen nach und die tägliche Gabe von Schmerzmedikamenten oder Herztabletten gehört zum Alltag. Eine gewisse Störrigkeit stellt sich ein, ein wenig wunderlich erscheinen die alten Fellnasen manchmal auch. Doch manchmal geht die Veränderung weit darüber

hinaus. Je weiter die Tiermedizin fortschreitet, desto häufiger erreichen Tiere ein Alter, in dem nach Gelenken, Herz und Nieren das wichtigste Organ abbaut: das Gehirn. Und so sind die Halter plötzlich mit Problemen konfrontiert, die sie zuvor nicht kannten: Hunde, die immer sauber waren, machen in die Wohnung, auch unmittelbar nach dem Gassigehen, das Alleinebleiben klappt nicht mehr, ausdauerndes Gebell und Heulen nervt die Nachbarn, Phasen, in denen der Hund nicht mehr aufstehen will, wechseln sich mit Unruhe ab, das Auf- und Ablaufen und auch im Kreis drehen, oder endloses Hinterherlaufen in der Wohnung scheint kein



**DEMENTE HUNDE WERDEN ECHTE PFLEGEFÄLLE, DIE VIEL ZEIT UND GEDULD ERFORDERN.**

Ende zu nehmen und reißt an den Nerven der Halter. Kuschneln wird nur noch geduldet, nicht mehr erwünscht, Schreckhaftigkeit oder sogar aggressives Verhalten treten bei einst völlig problemlosen Hunden auf und wenn Herrchen oder Frauchen nach Tagen der Abwesenheit heimkommen, wedelt kein Hundeschwanz mehr wie früher,

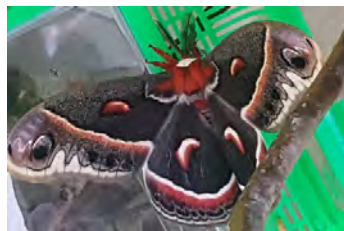
sondern der Vierbeiner läuft am Besitzer vorbei, erkennt ihn nicht mehr. Manche Hunde fixieren die Wand, andere „horchen“ in alle Richtungen. „Kognitives Dysfunktionssyndrom“ wird dieser „Hunde-Alzheimer“ genannt. Es handelt sich um eine nicht heilbare degenerative Erkrankung des Gehirns. Letztlich bleibt dem Halter nur eins: Durchhalten und für den geliebten Vierbeiner da sein, Verständnis aufbringen, daß das Tier seine Verwirrung und Ängste nicht steuern kann. Es ist die Zeit, in der die jahrelange Gemeinschaft auf ihre härteste Probe gestellt wird: Für das geliebte Tier dazusein, in Guten und eben auch in schlechten Zeiten... **cr**

## Sinnloses Töten für Sammler

Für einen Tierpräparator bestimmte Tiere im Tierheim

**Der Zoll beschlagnahmte im September 20 eigenartige „Eier“, in denen sich etwas bewegte, sie waren per Post aus dem Ausland verschickt worden.**

Eine zu Rate gezogene Biologin wußte sofort, welcher Inhalt sich in den vermeintlichen Eiern „entpuppen“ würde—im wahrsten Sinne des Wortes, denn es handelte sich um Kokons mit Schmetterlingspuppen. Die Kokons wurden nach ihrer Vorgabe gelagert und leicht feucht gehalten, Klettermöglichkeiten für die schlüpfenden Falter, die ihre Flügel entfalten müssen, angebracht. Wochen vergingen, doch genau an dem Tag, an dem der Zoll wiederkam, um die Puppen abzuholen, schlüpfte der erste wunderschöne Falter. Die Fachfrau mußte erneut ran und identifizierte den Falter als eine nordamerikanische Nachtfalterart aus der Nachtfaltergruppe der „Augenspinner“. Der Empfänger der Sendung war ein Tier-



**„ROBIN-NACHTFALTER“, *HYALOPHORA CECROPIA*, MIT EINER FLÜGELSPANNWEITE VON ÜBER 10 CM IM TIERHEIM LEIPZIG.**

präparator, der die Tiere wohl unmittelbar nach dem Schlupf tötet und für Sammler präpariert—nur so sind die Falter makellos schön und besonders begehrt. Nach §1 des Tierschutzgesetzes ist das Töten von Tieren „ohne vernünftigen Grund“ nicht erlaubt, doch in §17 konkretisiert das Gesetz Strafen nur für das Töten von Wirbeltieren. Und so ist das Töten von Insekten zu Dekorationszwecken nicht erlaubt, aber trotzdem nicht verboten. Wir konnten deshalb leider nicht verhindern, daß der Präparator die verbliebenen 19 Kokons abholte. **cr**

## Igel im Herbst

Wie in jedem Herbst häufen sich auch dieser Tage wieder die Anruf von besorgten Bürgern, die vermeintlich hilfsbedürftige Igel gefunden haben. Bitte beachten Sie: Ein Igel ist ein Wildtier und darf der Natur nicht entnommen werden. Ausnahmen sind z.B. verletzte Tiere oder verwaiste, noch sehr kleine Igeljunge. Bitte informieren Sie sich umfangreich, bevor Sie einen Igel aufnehmen oder füttern, viele Tiere benötigen keine Hilfe und falsche Hilfe kann tödlich enden. Das Internet ist voller guter Igelschutzseiten, zu empfehlen ist z.B. [www.proigel.de](http://www.proigel.de). Auf der Seite gibt es umfangreiches Informationsmaterial, Merkblätter zum Download und auch eine Igel-Hotline. **cr**



**IGEL AN EINER FUTTERSTELLE. © FRANK HOLLENBACH / PIXELIO**

## Feste im Tierheim

Unser Tag der offenen Tür am 02. September war ein großer Erfolg. Viele tierliebe Menschen besuchten bei akzeptablem Wetter unsere Tiere, versuchten ihr Glück an der Tombola, waren auf Schnäppchenjagd auf dem Trödelmarkt und stärkten sich bei Kaffee, Kuchen und veganem Gebrüllten. Die Vorführungen der Hundefreunde Leipzig Ost e.V. und die Tierheimführung des Geschäftsführers fanden reges Interesse und die Spendeneinnahmen waren auch sehr erfreulich. Doch die Zeit eilt, es steht bereits das nächste Tierheimfest vor der Tür, der „Advent im Tierheim“. Wer sich schon den Termin in seinem Kalender reservieren möchte, es wird der 09. Dezember sein, der zweite Adventssonntag, und wie immer wird das Adventskaffee im Tierheim seine Türen von 14.00–17.00 Uhr weit öffnen und wir hoffen wieder auf viele tierliebe Besucher, welche vielleicht unseren Tieren eine Gabe bringen. **ms**